

# Inhalt

<b>1. Einleitung</b>	7
1.1 Zugänge zur Bestialität: Forschungslage	8
1.1.1 Tiere als historische Akteure	8
1.1.2 Forschungen zu Zoophilie und Bestialität	12
1.1.3 Geschlecht, Sexualität und Justiz	17
1.2 Verbotene Praktiken: Fragestellung und Analyserahmen	23
1.3 Bestialität und Wahrheit: Quellenkorpus	29
1.4 Kontext: Das reformierte Zürich im 17. Jahrhundert	38
<b>2. Tiere, Justiz und Gesellschaft</b>	47
2.1 Zürich, 1600: Bestialität vor Gericht	47
2.1.1 Der Beginn des Verfahrens	49
2.1.2 Die Rekonstruktion der Tat	54
2.1.3 Die Verhandlung der Wahrheit	60
2.1.4 Urteile und Strafpraxis	67
2.2 Die Tiere bei der Bestialität	74
2.2.1 Rote Kühe und Schimmelstuten	75
2.2.2 Monströse Differenz, körperliche Ähnlichkeiten	88
2.2.3 Die doppelte Ökonomie des Tieres	100
2.2.4 Agency – „von den stieren gesehen“	104
<b>3. Bestialische Praxis</b>	111
3.1 Räumlichkeit und Zeitlichkeit der Bestialität	112
3.1.1 Weide und Stall: <i>animal spaces</i>	113
3.1.2 Abend, Nacht und Morgen: Die Zeitordnung	126
3.2 Praxis der Bestialität	134
3.2.1 Positionierung im Raum: Hingehen, stillhalten, anstehen	135
3.2.2 Der bestialische Akt: Entblößen und eindringen	139
<b>4. Theologie, Religion und Sünde</b>	145
4.1 Die Sprache der Bestialität	148
4.1.1 War Bestialität Sodomie?	149

4.1.2	Diskursive Fluchtpunkte . . . . .	153
4.1.3	Die Rhetorik der Untat . . . . .	155
4.2	Die Sünde der Bestialität . . . . .	159
4.2.1	Wissen und Praxis des Glaubens . . . . .	159
4.2.2	Das Sündhafte an der Bestialität . . . . .	166
4.2.3	Teuflische Machenschaften . . . . .	174
4.2.4	Gottes Allmacht zwischen Schutz und Strafe . . . . .	181
<b>5.</b>	<b>Geschlecht, Körper und Sexualität . . . . .</b>	<b>193</b>
5.1	Das Männliche an der Bestialität . . . . .	195
5.1.1	Die Körperlichkeit der Kindheit . . . . .	196
5.1.2	Begierde, Geschlecht und Jugend . . . . .	205
5.1.3	Bestialität und Ehe . . . . .	214
5.2	Der sexuelle Körper bei der Bestialität . . . . .	221
5.2.1	Begierde und Vernunft . . . . .	222
5.2.2	Subjektivierung der Begierde . . . . .	230
5.2.3	Die Wahrnehmung des Körpers . . . . .	237
<b>6.</b>	<b>Der Bruch der sozialen Ordnung . . . . .</b>	<b>251</b>
6.1	Die Unmittelbarkeit des Aktes . . . . .	251
6.2	Verwandtschaft, Nachbarschaft und Obrigkeit . . . . .	261
6.3	Der Austritt aus der sozialen Welt . . . . .	273
<b>7.</b>	<b>Schluss . . . . .</b>	<b>285</b>
	<b>Summary in English . . . . .</b>	<b>289</b>
	<b>Danksagung . . . . .</b>	<b>293</b>
	<b>Anhang: Bestialitätsfälle 1600–1700 . . . . .</b>	<b>295</b>
	<b>Bibliographie . . . . .</b>	<b>299</b>
	Ungedruckte Quellen . . . . .	299
	Gedruckte Quellen . . . . .	299
	Sekundärliteratur . . . . .	305
	<b>Register . . . . .</b>	<b>341</b>